

NEWSLETTER #35

Parents for Future (P4F) /// Germany

07/2024



Liebe Leserinnen und Leser,

Campact veröffentlichte gerade eine positive Analyse zur Europawahl: Ein Pakt von Konservativen und Rechtsextremen konnte verhindert werden. Auch dank öffentlichen Drucks wurde nach harten Verhandlungen Ursula von der Leyen nur mit demokratischen Stimmen erneut zur EU-Kommissionspräsidentin gewählt. Die Rechtsextremen sind trotz Wahlerfolgs isoliert.

Die Anstrengungen der EU für den Klimaschutz sollten deutlich heruntergefahren werden, insbesondere wollten konservative und rechte Kreise das Aus für fossile Verbrenner-Motoren rückabwickeln. Nun darf man optimistisch sein, dass der Green Deal gerettet ist und es mit dem Klimaschutz in Europa weitergeht.

Dass Demokratie und Klimaschutz auch nach den Landtagswahlen in Thüringen, Sachsen und Brandenburg nicht auf der Strecke bleiben, dafür engagieren sich deutschlandweit viele Menschen.

In der aktuellen Ausgabe berichten wir neben den großen Themen wie LNG und Klimaklagen auch wieder darüber, was wir alles im Kleinen aktiv tun können. Dazu haben wir euch ein Potpourri unterschiedlichster Themen zusammengestellt.

Eine spannende Lektüre sowie einen schönen, optimistischen Sommer wünscht

Jörg Weißenborn für das Newsletter-Team

INHALT

Ausbau von LNG-Terminals: Sauberes Gas? Eine dreieckige Lüge!	2
Klimaschutzgesetze verschärfen, nicht verwässern!	5
Bündnispartner vorgestellt: KlimaDocs	6
Kochbuch von Parents for Future: „Schlemmen for Future“	7
Klimaaktivismus weltweit: Bangladesch – Bildung gegen Klimawandel	8
Mobilitätswende spielen: dein Beitrag zur nachhaltigen Verkehrswende	9
Wartezimmer-Zeitung „Genug gewartet“ der Grandparents	10
Buchtipps	11
Julius-Maximilians-Universität Würzburg: Nachhaltig studieren und in die Zukunft denken	12
Die gute Nachricht	14
Stadt.Land.Klima! – die Vergleichsplat- form für kommunalen Klimaschutz	15
Klima-Telegramm	17

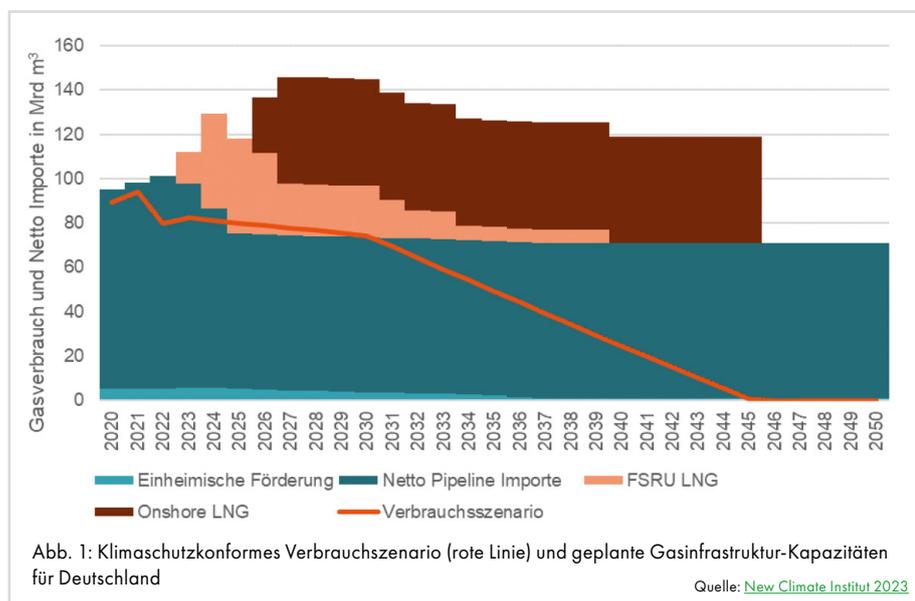
EINE KRITISCHE EINORDNUNG DES AUSBAUS VON LNG-TERMINALS SAUBERES GAS? EINE DRECKIGE LÜGE!



Nach dem Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine wurde allen klar, wovor die Klimabewegung schon lange gewarnt hatte: Es war ein dramatischer Fehler, die Gasinfrastruktur auszubauen und sich damit von Russland abhängig zu machen. Daraufhin wurde zur Diversifizierung und Sicherung der Energieimporte der Bau von insgesamt sechs schwimmenden und drei landseitigen Flüssigerdgas(LNG)-Terminals in Wilhelmshaven, Stade, Brunsbüttel und auf Rügen beschlossen – mit dramatischen Folgen.

Begründet wird der Bau von LNG-Terminals mit einer drohenden Gasmangellage mit der Folge, dass die Menschen im Winter nicht mehr heizen könnten und die Wirtschaft zugrunde gehen würde. Demgegenüber stellen das [New Climate Institute](#) und das [DIW](#) (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung) dar, dass bis 2030 in Deutschland 50 Mrd. und laut [IEEFA](#) (Institute for Energy Economics and Financial Analysis) europaweit sogar

bis zu 270 Mrd. Kubikmeter an LNG-Überkapazitäten entstehen könnten. Zur Sicherung der Versorgung würden ca. zwei bis drei schwimmende LNG-Terminals (FSRUs) ausreichen (siehe Abb. 1). Eine teilweise Versorgung der osteuropäischen Nachbarländer, womit häufig der massive Ausbau der LNG-Infrastruktur begründet wird, war lt. der erwähnten DIW-Studie für den Winter 2023/2024 sichergestellt. Wir sind der Auffassung, dass das auch langfristig möglich ist. Unabhängig von der Versorgungslage muss jedoch der Gasverbrauch massiv gesenkt werden, um die Klimaziele einhalten zu können.



Durch die LNG-Überkapazitäten entstehen massive Stranded Assets und Lock-in-Effekte (siehe Kasten). Zudem wird der Ausbau der LNG-Infrastruktur vom Bund mit etwa 10 Mrd. Euro Steuergeldern subventioniert, obwohl die Gasunternehmen nach Beginn des russischen Angriffskrieges massive Übergewinne erzielt haben. Dieses Geld fehlt dann für den Ausbau der Infrastruktur für erneuerbare Energien.

LNG: klimaschädlicher als Kohle

Um den Ausbau der Gas-Infrastruktur zu rechtfertigen, wird LNG von Gasunternehmen oft als umweltfreundliche Brückentechnologie auf dem Weg zur Klimaneutralität bezeichnet. Jedoch wird die Klimabilanz von Erdgas falsch berechnet: Zwar wird bei der Verbrennung von Erdgas weniger CO₂ emittiert als bei Kohle, die Klimaeffekte in der Lieferkette werden jedoch meistens ignoriert. Laut einer von Claudia Kemfert geleiteten [Studie](#) werden die Methan-Emissionen z. B. durch Leckagen in der Lieferkette – Methan ist bezogen auf einen 20-Jahre-Zeitraum 84 mal klimaschädlicher als CO₂ – zu 50 bis 60 Prozent unterschätzt. Der Methan-Forscher [Robert Howarth](#) stellte jüngst fest, dass LNG je nach Transportweg und Schiffstyp zwischen 24 und maximal 274 Prozent klimaschädlicher ist als Kohle (siehe Abb. 2): durch Leckagen, Energieverluste durch das Verflüssigen und Regasifizieren des Erdgases und durch den Transport per Schiff (oft mit Schweröl betrieben). Im LNG-Exportland USA wird zur Gasförderung hauptsächlich die umstrittene und in Deutschland verbotene Fracking-Methode angewendet, die mit besonders hohen Methan-Emissionen verbunden ist.

Ausbeutung in LNG-Lieferkette

Bei der Erdgasförderung durch Fracking mit Chemikalien wird die Umwelt stark belastet. Besonders People of Color leiden dadurch unter gesundheitlichen Problemen. Selbst in heiligen indigenen Gebieten und in Siedlungen wird Gas Fracking betrieben. Doch auch bei den Petrochemie-Anlagen und LNG-Terminals kommt es zu Menschenrechtsverletzungen und sogenanntem Umweltrassismus. Denn

diese werden oft in der Nähe von einkommensschwachen Siedlungen mit schwarzer, Latino- etc. Bevölkerung gebaut, die dann überproportional unter der Luftverschmutzung und den gesundheitlichen Problemen leiden.

Besonders stark zu erkennen ist dies an der Golfküste in Texas und Louisiana, in der sogenannten [„Cancer Alley“](#) („Krebsgasse“). Hier gibt es eine deutlich höhere Anzahl von Erkrankungen wie Asthma, Bronchitis, Unfruchtbarkeit, Frühgeburten und eine siebenmal höhere Krebsrate als im Rest der USA. Ein Zusammenhang mit der Petrochemie, insbesondere den LNG-Ter-

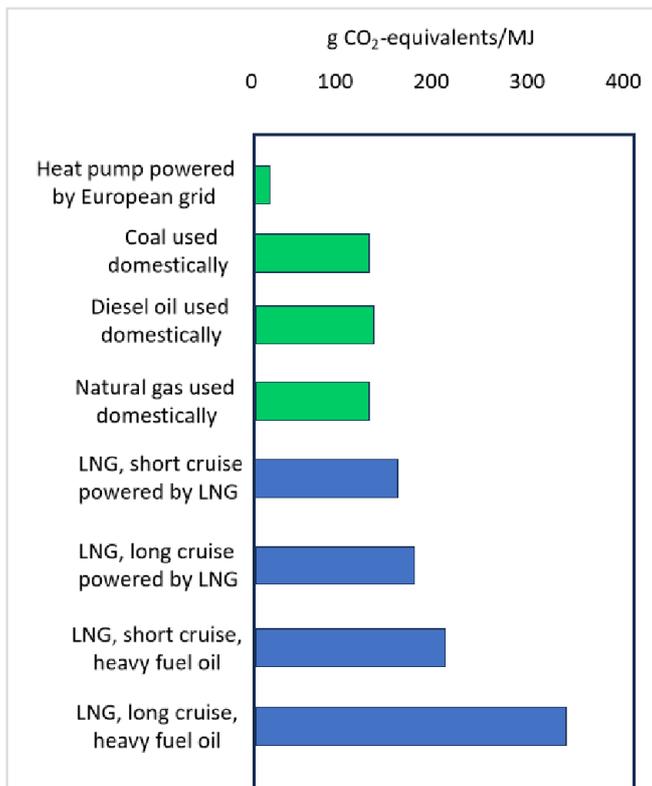


Abb. 2: Klimabilanz von LNG im Vergleich zu anderen Energieträgern innerhalb eines 20-Jahre-Zeitraums

Quelle: [Howarth 2024](#)

LNG

Erdgas wird für den Transport mit Schiffen zu Flüssigerdgas (LNG, Liquefied Natural Gas) umgewandelt, um größere Mengen kostengünstig transportieren zu können. Es wird mit hohem Energieaufwand an LNG-Exportterminals durch Runterkühlen auf -162°C verflüssigt, sein Volumen dadurch um den Faktor 600 verkleinert. Nach dem Transport wird das LNG an schwimmenden FSRU (Floating Storage and Regasification Unit) oder stationären LNG-Terminals durch Erhitzen wieder in den gasförmigen Zustand versetzt und ins Gasnetz eingespeist.

STRANDED ASSETS

Unter Stranded Assets („gestrandete Vermögenswerte“) versteht man Vermögenswerte, deren Ertragskraft oder Marktwert unerwartet drastisch sinkt, bis hin zur vollständigen Wertlosigkeit. Bei fossilen Technologien kann der Wertverlust z. B. verursacht sein durch Umweltprobleme, neue Gesetze oder fallende Preise für grüne Technologien.

LOCK-IN-EFFEKTE

(von engl. lock-in = einschließen) Situation, in der eine Änderung der aktuellen Lage durch hohe Wechselkosten unwirtschaftlich wird, selbst wenn es viele andere Vorzüge brächte. Ein Ausbau fossiler Infrastruktur kann zu Lock-in-Effekten führen: Aufgrund der langen Lebensdauer der Anlagen besteht die Gefahr, dass sie aus betriebswirtschaftlichen Gründen weiterbetrieben werden, obwohl deren Betrieb aus Klimaschutzperspektive kontraproduktiv ist.



Flaring beim Venture Global Calcasieu Pass Export Terminal

Foto: John Allaire

minals, wird angenommen. Fast täglich kommt es hier durch Störfälle zu Verbrennen von Erdgas (Flaring) mit Emissionen von Feinstaub, Stickoxiden, Kohlenmonoxid, Formaldehyd (krebserregend), Schwefeldioxid, Schwefelwasserstoff, Methan, Distickstoffmonoxid, CO₂, Helium und Benzol.

Außerdem werden wertvolle Sumpfbereiche, die die Anwohnenden auch vor Naturkatastrophen schützen, zerstört, und Fischer verlieren ihre Lebensgrundlagen, da die Natur zerstört wird und der Schiffslärm die Fische vertreibt.

Belastung in Deutschland

Auch in Deutschland leiden die Anwohnenden unter den LNG-Terminals. Das LNG-Beschleunigungsgesetz hat zahlreiche Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung sowie den Umweltschutz massiv eingeschränkt. In Brunsbüttel gibt es nun in nur 600m Entfernung von Siedlungen schwimmende LNG-Terminals, verbunden mit starker Lärmbelastigung und Lichtbelastung. In Wilhelmshaven werden pro Jahr 180 Millionen Liter

Chlorwasser ins Wasser geleitet, unmittelbar vor dem UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer, und bei Rügen wird eine Gaspipeline durch Riffe und wertvolle Laichgebiete gebaut. Dabei lebt Rügen von der wertvollen Natur und dem Tourismus, der durch Lärm gefährdet wird. In Stade ist es bereits vor dem Betrieb zu einer Leckage an einer Pipeline gekommen, wodurch 60.000 Kubikmeter Erdgas verbrannt werden mussten und die Anwohnenden über fünf Stunden lang belastet wurden.

Fazit: Die einzige und beste Lösung zur Energieunabhängigkeit ist der massive Ausbau der erneuerbaren Energien. Denn ein fossiler Brennstoff kann nie eine umweltfreundliche

und saubere Brückentechnologie sein; besonders nicht, wenn es in der Lieferkette zu massiven, klimaschädlichen Leckagen, zu Ausbeutung, Umweltrassismus und Menschenrechtsverletzungen kommt.

*Martin Lüdders,
FFF Bochum, Klimabündnis gegen LNG*



Spielplatz direkt neben dem LNG-Terminal Free Port in Texas

Foto: Andy Gheorgiu

KLIMASCHUTZ-KLAGEN GEGEN DIE BUNDESREGIERUNG KLIMASCHUTZGESETZE VERSCHÄRFEN, NICHT VERWÄSSERN!



Am 17. Juli 2024 ist die Novelle des Klimaschutzgesetzes in Kraft getreten, die die Klimaschutzambitionen der Bundesregierung weiter abschwächt. Gegen diese Novelle und die bereits zuvor unzureichende Klimaschutzgesetzgebung klagen mehrere Organisationen vor dem Bundesverfassungsgericht.

Bereits das bisherige Klimaschutzgesetz (KSG 2021) erfüllt nicht die Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts aus seinem Urteil von 2021, das klarstellte, dass die Freiheitsrechte zukünftiger Generationen nicht durch unzureichende Klimaschutzmaßnahmen über Gebühr eingeschränkt werden dürfen. Ohne umgehendes und konsequentes Umsteuern droht insbesondere im Verkehrssektor eine grundgesetzwidrige „Vollbremsung“ (siehe Abb. 1), um das im KSG für den Verkehrssektor vorgegebene Budget noch einzuhalten, die vor allem sozial benachteiligte Gruppen in ländlichen Gebieten treffen würde.

Das KSG 2021 ist jetzt durch die aktuelle Novellierung weiter verwässert worden. Bei der Vorstellung der Verfassungsbeschwerde der Deutschen Umwelthilfe (DUH) erläuterte Prof. Dr. Remo Klinger, dass für ihn die Aufweichung der Sektorziele lediglich eine der zu kritisierenden Änderungen darstellt. Für problematischer hält er beispielsweise, dass der vom Verfassungsgericht als essentiell angesehene Emissionsminderungspfad, mit dem die Einhaltung des CO₂-Restbudgets sichergestellt werden

sollte, abgeschafft wurde. Eine zeitnahe Erfolgskontrolle der Klimaschutzmaßnahmen und damit der erforderliche Planungsdruck entfallen, Planungssicherheit für Unternehmen und Privatpersonen geht dadurch verloren.

Klimaklagen – teils mit Beteiligungsmöglichkeit
Gegen das unzureichende KSG 2021 und dessen aktuelle Novellierung werden von verschiedenen Verbänden Verfassungsbeschwerden eingereicht. Ein Überblick:

Greenpeace und Germanwatch fokussieren in [ihrer Klage](#) vor allem auf den Verkehrssektor. Dieser Klage können sich bis spätestens zum 30.08.2024 Privatpersonen als [Zukunftskläger*in](#) mit einer eigenen – gleichlautenden – Verfassungsbeschwerde anschließen. Das Verfahren ist mit der Verwaltung des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG) abgestimmt. Da die Einreichung digital erfolgt und individuelle Beschwerdegründe nicht geprüft werden müssen, hält sich die von einigen kritisch angemerkte Belastung des BVerfG in Grenzen.

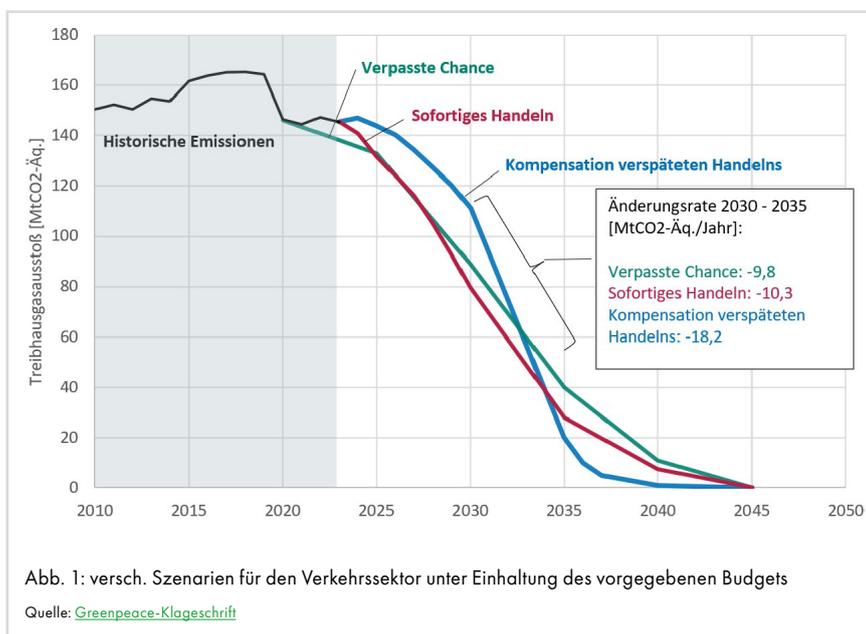


Abb. 1: versch. Szenarien für den Verkehrssektor unter Einhaltung des vorgegebenen Budgets

Quelle: [Greenpeace-Klageschrift](#)

Die **Deutsche Umwelthilfe (DUH)** hat [mehrere Klagen](#) eingereicht, die [neueste Klage](#) richtet sich gegen das jetzt entkernte Klimaschutzgesetz. Privatpersonen können als [„Klimahelden“](#) die Klagen ideell unterstützen: „Wir nehmen dein Votum und deine Stimme mit vor Gericht.“

Der **BUND** und der **SFV** (Solarenergie-Förderverein Deutschland) legen ebenfalls Verfassungsbeschwerde ein. Auch [diese Beschwerde](#) richtet sich gegen die unzureichende Klimapolitik der Bundesregierung, insbesondere gegen die aktuelle Entkernung des Klimaschutzgesetzes.

Hans-Georg Beuter, P4F Dortmund
Wolfgang Schöllhammer, P4F Mainz

BÜNDNISPARTNER VORGESTELLT:

KLIMADOCs – KLIMASCHUTZ IST KINDERSCHUTZ

Aus medizinischer Sicht ist Klimaschutz zuallererst Gesundheitsschutz. Wie die Menschen dazu beitragen können, dem Klimawandel entgegenzuwirken und dadurch zugleich ihre eigene Gesundheit schützen, darüber klären die KlimaDocs auf. Die Vision unseres gemeinnützigen Vereins ist, das Thema „Mehr Gesundheit durch Klimaschutz“ in die Mitte des gesellschaftlichen Diskurses zu bringen, um so ein Umdenken sowie Verhaltensänderungen anzustoßen.

„Klimaschutz ist für viele Menschen immer noch ein abstraktes Thema und provoziert durch seine Komplexität schnell Ohnmachtsgefühle. Individuelle Klimaschutzmaßnahmen haben viele gesundheitliche Vorteile. Indem wir diese so einfach und praktisch wie möglich darstellen, schaffen wir Klarheit und stärken gleichzeitig die Selbstwirksamkeit und die Gesundheitskompetenz der Menschen.“ (Dr. Susanne Filfil, Vorstandsvorsitzende des KlimaDocs e.V.)

Hierfür möchten wir Ärzt*innen und andere Angehörige des Gesundheitssystems aus Praxen und Kliniken dafür gewinnen, als Multiplikator*innen ihre Patient*innen über die gesundheitlichen Vorteile klimafreundlichen Verhaltens aufzuklären (sogenannte Co-Benefits). Denn das Fachpersonal genießt großes Vertrauen der Patient*innen und erreicht fast alle Menschen der Gesellschaft.

Unsere Botschaft: Klimaschutzmaßnahmen sind laut WHO aktuell das Wichtigste, was wir für unsere Gesundheit tun können. Jede*r Einzelne kann einen wichtigen Beitrag leisten. Dabei geht es nicht um Verzicht, sondern um Veränderung zum Besseren.

Hierzu stellen wir den Praxen und Kliniken ansprechendes und fundiertes Informationsmaterial kostenfrei zur Verfügung, um sie bei dieser Aufgabe zu unterstützen. Das Material wurde in Zusammenarbeit mit Fachgesellschaften und Expert*innen der Gesundheitskommunikati-



on erstellt. Es umfasst Printmedien und digitale Medien und kann im Wartezimmer ausgelegt oder z.B. im Rahmen von Vorsorgeuntersuchungen persönlich überreicht werden. Die Patient*innen erhalten somit einfache und schnell umsetzbare Tipps, mit denen sie ihrer Gesundheit, ihren Mitmenschen und zugleich dem Klima etwas Gutes tun.

Im letzten Jahr hat der Verein gemeinsam mit dem Berufsverband für Kinder- und Jugendmedizin e.V. (BVKJ) einen Ratgeber für Eltern entworfen, der praktische Tipps und Handlungsempfehlungen enthält, um Kinder in einer sich verändernden Umwelt zu schützen und gleichzeitig die natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten. Die Broschüre findet ihr hier: [Pädiatrie-Broschüre](#).



Neben dem BVKJ kooperiert der Verein außerdem mit der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG), Health for Future, der Klima Allianz und der Arbeitsgemeinschaft Nachhaltigkeit in der Dermatologie (AGN) e.V. „Es ist besonders wichtig, Synergien zu nutzen, denn nur gemeinsam können

wir etwas bewegen.“ (Lisa Seiler, Projektleiterin des KlimaDocs e.V.)

Mehr Informationen über den Verein findet ihr [auf unserer Webseite](#) sowie beim [Weltverbesserer-Podcast](#). Bei

Fragen wendet euch gern an info@klimadocs.de. Auch über eine Unterstützung in Form einer finanziellen Zuwendung würde sich der Verein sehr freuen.

Lisa Seiler, Projektleiterin beim KlimaDocs e.V.

VORBESTELLBAR: KLIMAFREUNDLICHES KOCHBUCH VON PARENTS FOR FUTURE „SCHLEMMEN FOR FUTURE“

Unsere erste Auflage ist ausverkauft. Damit wir nachdrucken können, brauchen wir Vorbestellungen, denn erst dann kann die 2. Auflage gedruckt werden!

Daher jetzt für Euch, Freund*innen und Familie dieses tolle Kochbuch hier vorbestellen:

www.ventil-verlag.de/titel/1887/schlemmen-for-future

Je schneller wir die 600 notwendigen Vorbestellungen erreichen, desto schneller liegt das Buch wieder in den Buchhandlungen aus und trägt zu einer gesunden Ernährung und weniger Erderhitzung bei!

Was erwartet Euch?

„Schlemmen for Future“ ist unser wunderschön illustriertes Kochbuch und vereint das Beste aus zwei Welten: Aufklärung, wie klimafreundliche Ernährung gelingen kann, und jede Menge Rezepte, diese lecker umzusetzen.

Ob Plastikverpackungen, Transportwege, Verarbeitung, biologischer Anbau oder effiziente Lebensmittel: Viele wissen nicht, wie relevant diese Faktoren bei der Ernährung sind. Hierzu erläutert der renommierte Wissenschaftler Dr. Kurt Schmidinger im ersten Teil des Buches die wichtigen Zusammenhänge zwischen unserer Ernährung und dem Weltklima.

Der zweite Teil und das Herzstück des Buches sind über 60 Rezepte von mehr als 20 Köch*innen. Der besondere Clou der Rezepte liegt nicht nur darin, dass sie gut für das Klima sind, sondern auch in ihrer Vielfalt: Fernsehköchin Stina Spiegelberg und Bestsellerautoren wie Niko Rittenau und Sebastian Copien sowie zahlreiche bekannte Foodblogger*innen und Gastronom*innen beweisen,

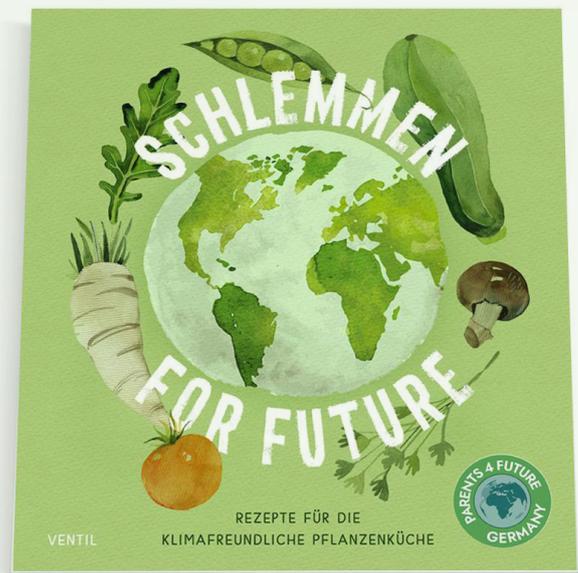
wie bunt und lecker klimafreundliche Küche sein kann. Konkrete Tipps zur Verbesserung der Klimabilanz der eigenen Küche runden das Buch ab.

So kann es auch bei Euch eine leckere, klimafreundliche Küche geben – jeden Tag.

Das Kochbuch wurde dabei mit Ausnahme der Verlagsarbeiten in ehrenamtlicher Arbeit verfasst und gestaltet. Sämtliche Honorare fließen vollständig in Klimaschutzprojekte.

Das ideale Geschenk! Für Dich und alle, die Du gern hast!

Jetzt schnell vorbestellen!



BANGLADESCH – BILDUNG GEGEN KLIMAWANDEL

Mit 171 Millionen Menschen gilt Bangladesch als das bevölkerungsdichteste Land der Erde, wo schon heute intensiv gegen die Folgen des Klimawandels gekämpft wird: Wirbelstürme, Hitze, Überschwemmungen, Versalzung des Grundwassers, Dürre. Die Menschen versuchen, sich den veränderten Bedingungen anzupassen, z. B. mit hängenden Gärten, Sandfiltern zur Trinkwassergewinnung oder Solardächern. Die Bedingungen für erneuerbare Energie sind günstig, dennoch setzte die Regierung in den letzten Jahren auf neue Kohlekraftwerke.

Der lange Kampf gegen das Kohlekraftwerk Rampal wurde zum Sinnbild des Widerstands gegen den Ausbau fossiler Energien. Selbst aus wirtschaftlicher Sicht wurde vor der Nutzung der Kohle gewarnt, denn Bangladesch macht sich durch den Import der Kohle abhängig. Doch Umweltschutzgruppen und weitere Fachleute scheiterten mit ihren Protesten. 2022 ging Rampal ans Netz und verbrennt täglich 10.000 Tonnen teuer eingekaufte Kohle. Das deutsche Ingenieurbüro Fichtner Group plante und organisierte übrigens den Bau.

Für viele Klimaschützer*innen ist die Bildung junger Menschen enorm wichtig, damit das Wissen um die Ursachen und Folgen des Klimawandels zu einem Umdenken führt. 2021 startete die 17-jährige Klimaaktivistin *Aruba Faruque* eine Petition, um das Thema Klimawandel auf den schulischen Lehrplan zu bringen. Mit Erfolg: Das Bildungsministerium griff die Idee auf. „Ich glaube an die transformative Kraft der Bildung“, sagt auch der Klimaaktivist *Thaiane Maciel*, Mitbegründer der *Bangladesh Youth Environmental Initiatives*, die seit mehreren Jahren Bildungsprogramme zum Klimaschutz in Bangladesch durchführen.

Weitere Infos

- www.ifa.de/blog/beitrag/stimmen-des-klimaaktivismus-perspektiven-aus-brasilien-und-bangladesch/

Rike, Newsletter-Team

BANGLADESH – EDUCATION AGAINST CLIMATE CHANGE

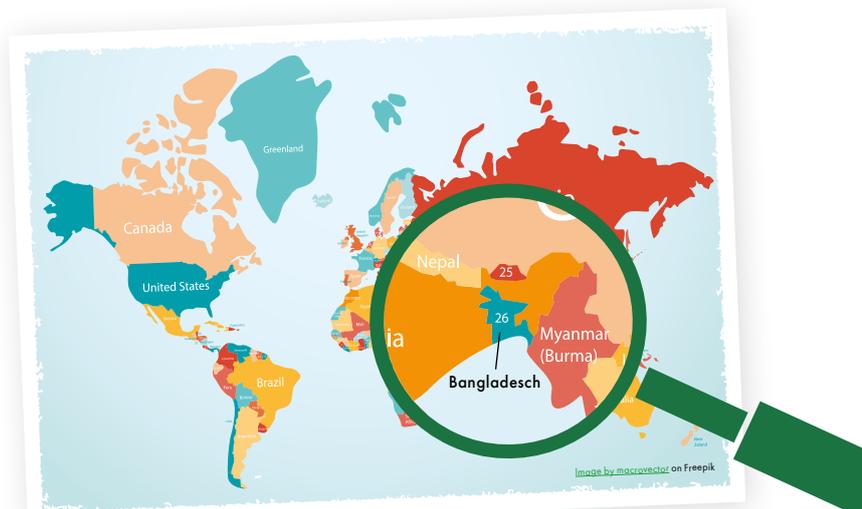
With 171 million people, Bangladesh is the most densely populated country in the world and is already fighting intensively against the consequences of climate change: Cyclones, heat, floods, salinization of groundwater, drought. People are trying to adapt to the changing conditions, e.g. with hanging gardens, sand filters for drinking water or solar roofs. The conditions for renewable energy are favorable, but the government has nevertheless relied on new coal-fired power plants in recent years.

The long battle against the Rampal coal-fired power plant has become a symbol of resistance to the expansion of fossil fuels. Even from an economic point of view, there were warnings against the use of coal, as Bangladesh makes itself dependent on coal imports. However, environmental groups and other experts failed with their protests. Rampal went online in 2022 and burns 10,000 tons of expensively purchased coal every day. The German engineering firm Fichtner Group planned and organized the construction.

For many climate activists, educating young people is extremely important so that knowledge about the causes and consequences of climate change leads to a change in thinking. In 2021, 17-year-old climate activist *Aruba Faruque* launched a petition to bring the topic of climate change onto the school curriculum. With success: the Ministry of Education took up the idea. “I believe in the transformative power of education,” says climate activist *Thaiane Maciel*, co-founder of the *Bangladesh Youth Environmental Initiatives*, which has been running educational programs on climate protection in Bangladesh for several years.

More info

- www.ifa.de/en/blog/article/voices-of-climate-activism-perspectives-from-brazil-and-bangladesh/



KLIMAAKTIVISMUS KONKRET MOBILITÄTSWENDE SPIELEN: DEIN BEITRAG ZUR NACHHALTIGEN VERKEHRSWENDE

Stell dir vor, du könntest die Zukunft der Mobilität in deiner Stadt mitgestalten – und das auf eine spielerische und spannende Weise. Genau das ermöglicht das „Mobilitätswende-Spiel“.

Es begann bei uns mit Einladungen zu Straßenfesten in Modellvierteln für die geplante Mobilitätswende in Bonn. Wir haben uns gefragt, wie wir die Besucher für das Thema interessieren und vielleicht sogar Engagement erreichen können. Dabei entstand die Idee für das „Mobilitätswende-Spiel“. Es soll spielerisch erlebbar gemacht werden, was Mobilitätswende für jede(n) Einzelne(n) bedeutet und wie Kompromisse ausgehandelt werden können.

Ablauf des Spiels

Zwei Teams treten gegeneinander an. Team 1 möchte die Mobilitätswende möglichst umfangreich umsetzen, Team 2 setzt auf die Erfüllung individueller Mobilitäts-



bedürfnisse. Startpunkt ist die aktuelle Situation in der Straße mit entsprechenden Autos und – soweit vorhanden – Bäumen.

Team 1 beginnt und nutzt die vielfältigen Gestaltungselemente des Spiels, um die Mobilitätswende umzusetzen (zuerst natürlich verschiedene Verkehrsschilder, um die Regeln in der Straße festzulegen). Dann bewerten beide Teams die Lösung, indem alle Spielenden mit bis zu vier grünen Punkten positiv oder mit braunen Punkten negativ abstimmen. Ziel ist es, jeweils möglichst viele grüne Punkte zu bekommen.



In der zweiten Runde übt Team 2 Kritik an der bisherigen Lösung. Team 1 kann nun umbauen oder auch Lösungen der Kritikpunkte diskutieren. Dann wird wieder abgestimmt. Es kann eine weitere Runde gespielt werden, in der Team 2 die Straße modelliert und dann wieder abgestimmt wird.

Erfahrungen mit dem Spiel

Das Interesse war bei allen vier Einsätzen groß (zuletzt beim Museumsmeilenfest). Viele Erwachsene, aber auch viele Kinder wollten die Straßen gestalten. Dabei hatten Kinder und Jugendliche die kreativsten Ideen. Ein komplettes Spiel mit mehreren Teams kam aufgrund der jeweils vielen verschiedenen Stände fast nie zustande.

Jedoch konnten in den drei Straßenzügen, die wir haben, verschiedene Lösungen dokumentiert werden. Dies führte zu intensiven Diskussionen mit den Anwohnern. Dabei gab es eine große Menge an Vorschlägen an die Stadt. Alle Vorschläge wurden gesammelt und dem Klimabüro übermittelt. Parkplätze waren ein heiß diskutiertes Thema. Im Spiel konnte der Konflikt um die Parkplätze gelöst werden: Die Straße wurde autofrei ohne fremden Durch-

gangsverkehr und Anwohner*innen durften kostenlos auf einem fußläufig erreichbaren Parkplatz ihr Auto abstellen (sofern sie überhaupt noch ein eigenes brauchten).

Validierung von Verkehrsplanungen

Wir diskutieren mit dem Klimabüro in Bonn, ob das Spiel in der Planung der Mobilitätswende in den Modellquartieren eingesetzt werden kann. Wir schlagen dabei vor, dass in den Klimabüros das Modell fest installiert wird und in den Straßenzügen verschiedene Konzepte dokumentiert werden, die dann diskutiert und erweitert werden könnten.

Wollt ihr in eurer Stadt aktiv werden?

Wenn ihr Lust habt, das Mobilitätswende-Spiel auszuprobieren und selbst die Erfahrung zu machen, wie es ist, die Mobilitätswende in eurer Stadt aktiv mitzugestalten, laden wir euch auf unsere Webseite ein: forfuture.gitbook.io/mobilitaetswende-spielen. Hier findet ihr auch eine Anleitung zum Selberbauen. Wir beraten euch gerne. Wir sind gespannt auf eure Erfahrungen und Ideen, wie das Spiel noch zu verbessern ist.

Jens und Bernd, P4F Bonn

WARTEZIMMER-ZEITUNG DER GRANDPARENTS

DIE 5. AUSGABE VON „GENUG GEWARTET“ IST DA!

Gemeinsam mit den Redakteur*innen von Psychologists for Future und Grandparents for Future haben wir einen Blick in die weite Welt gewagt. In dieser Ausgabe stellen wir inspirierende Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekte vor, die Hoffnung geben und zum Mitmachen motivieren.

Was erwartet dich?

- Erfahre von Projekten rund um den Globus, die aktiv zum Klimaschutz beitragen.
- Lass dich von Lösungsansätzen und handlungsorientierten Artikeln inspirieren.

Bestelle jetzt deine kostenfreie Ausgabe unter:

parentsforfuture.de/genug-gewartet



Unterstütze uns! Alle Redakteur*innen und Autor*innen arbeiten ehrenamtlich. Wir sind aber auf Spenden angewiesen, um die Druck- und Versandkosten zu decken. Jeder Euro hilft! Weitere Informationen findest Du auf der [Webseite](#).



BUCHTIPPS

„UNLEARN CO₂“ – VON DEN MACHERN DER TREIBHAUSPOST – WIR VERLOSEN ZWEI EXEMPLARE

Wir hatten bereits im [Newsletter #30](#) über die [Treibhauspost](#) berichtet. Nun bringen die umtriebigen Macher Julien Gupta und Manuel Kronenberg ein Buch heraus – zusammen mit Deutschlands renommiertester Energieökonomin Claudia Kemfert: „Unlearn CO₂“.

„Wir wollten nicht einfach noch ein Buch über die Ursachen und Probleme der Klimakrise machen, davon gibt es schon so viele tolle. Deshalb haben wir uns gefragt: Worüber müssen wir dringend mehr sprechen? Wie können wir sinnvoll zur Klimadebatte beitragen?“ Die Antwort der beiden: ein Sammelband voller Klimalösungen. Dafür haben sie zusammen mit Claudia Kemfert inspirierende Menschen aus Wissenschaft, Journalismus und Aktivismus zusammengetrommelt, u. a.:

- Katharina van Bronswijk (Klimagefühle)
- Katja Diehl (Mobilität)
- Alexandra Endres und Roda Verheyen (Recht)

- Eckart von Hirschhausen (Gesundheit)
- Sophia Hoffmann (Ernährung)
- Nina Lorenzen (Mode)
- Stefan Rahmstorf (Desinformation)
- Andreas Schmitz (Energie)
- Özden Terli (Wetter)



Erhältlich ab 01.08.2024

Auch Gupta und Kronenberg steuern ein Kapitel bei: über Medien und darüber, wie gute Klimakommunikation in Zeiten planetarer Multikrisen aussehen kann.

Wer ein Exemplar gewinnen möchte, schreibt einfach eine Mail an nl-redaktion@parentsforfuture.de.

„KLIMABEWEGT“ – DIE PSYCHOLOGIE VON KLIMAPROTEST UND ENGAGEMENT

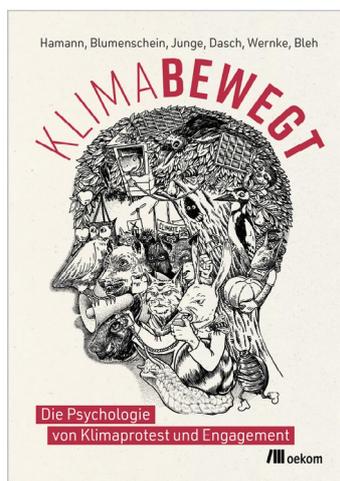
Die Klimakrise kann nicht gelöst werden, indem nur Einzelne ihr Verhalten ändern. Wir brauchen einen systemischen Wandel – einen Wandel im Kollektiv. Dieser beginnt mit engagierten Menschen: Personen, die Petitionen veröffentlichen, die eine Freiwilligengruppe organisieren oder zivilen Ungehorsam ausüben. Doch wie erhalten diese Menschen den Mut aufrecht, sich für einen sozial-ökologischen Wandel einzusetzen? Wie begeistern sie andere? Und wie entsteht daraus eine resiliente kollektive Bewegung?

Ausgehend von wissenschaftlichen Erkenntnissen aus der psychologischen For-

schung wird praxisnah erklärt, wie Menschen zu Klimaprotest und Engagement motiviert werden und wie Klimagruppen widerstandsfähig, gesund und effektiv handeln können. Dabei haben die Auto*innen Karen Haman, Paula Blumenschein, Eva Junge, Sophia Dasch, Alex Wernke und Julian Bleh ganz unterschiedliche Blickwinkel, was die Lektüre sehr abwechslungsreich macht.

Das 276 Seiten dicke Buch ist im oekom-Verlag unter der ISBN 978-3-98726-070-4 erschienen und kostet 25 Euro. Als PDF ist es kostenlos herunterladbar.

Jörg Weissenborn, Newsletter-Team



JULIUS-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT WÜRZBURG (JMU)

NACHHALTIG STUDIEREN UND IN DIE ZUKUNFT DENKEN



Seit Herbst 2021 können Interessierte in Würzburg „Informatik und Nachhaltigkeit“ studieren. Deutschlandweit einzigartig, bietet die JMU diesen neuen Bachelor-Studiengang an und adressiert damit wichtige Zukunftsthemen.

„Die Menschheit braucht Nachhaltigkeitsstrategien, um ihre Lebensgrundlagen auf der Erde möglichst gut zu erhalten.“ Davon ist die Universitätsleitung überzeugt. Der Studiengang vermittelt Wissen zum ökologischen Fußabdruck von IT-Systemen und IT-Infrastruktur; aber auch, wie diese ressourcensparend gestaltet und im Dienste der Nachhaltigkeit eingesetzt werden können – Stichwort Green IT. Hinterlassen doch die weltweiten digitalen Aktivitäten einen großen ökologischen Fußabdruck, denn Serverfarmen und andere Rechenzentren verbrauchen sehr viel Energie.

Informatik ist heute weit mehr als nur der Bau und die Programmierung von Rechenmaschinen. Ihre Verfahren und Hilfsmittel – wie Methoden des maschinellen Lernens und der künstlichen Intelligenz, Simulation und Optimierung – sind aus Industrie, Technik und Wirtschaft nicht mehr wegzudenken. Auch in vielen Bereichen der Wissenschaft, z. B. Klimaforschung, Fernerkundung oder Biologie, ist Informatik ein wichtiges Handwerkszeug, auch wenn sie dort nicht im Fokus steht. Ganz allgemein werden Informatik-Kenntnisse immer wichtiger, um drängende gesellschaftliche Themen wie Klimawandel, Umweltschutz und Nachhaltigkeit anzugehen.

Konkret heißt das: Im Studium werden die wichtigsten Methoden der Informatik vermittelt. Daneben sind gesellschaftlich, wirtschaftlich und ethisch relevante Themen zu Umwelt und Nachhaltigkeit integriert. Ein Thema ist dabei, wie IT-Systeme und IT-Infrastruktur energieeffizienter und nachhaltiger gestaltet werden können.

Auf der anderen Seite erfahren Studierende, wie die Informatik im Umweltbereich zu nachhaltigen Ansätzen führen kann. Nützlich können hier digitale Tools sein, etwa für die Klimamodellierung oder die intelligente Steuerung des Straßenverkehrs.

Inhalte des Kernstudiums

Auf dem Stundenplan stehen beim Informatikteil vor allem Algorithmen, Datenstrukturen, Softwareentwicklung, Rechnernetze, Datenbanken, Data Mining, Modellierung, Simulation und Optimierung. Wie im Informatikstudium wird auch im Studiengang „Informatik und Nachhaltigkeit“ Wert auf mathematische Grundlagen gelegt. Daneben finden sich auch Veranstaltungen zu Ethik sowie dazu, wie Nachhaltigkeit überhaupt gemessen werden kann.

Vertiefung in Geographie oder Biologie

Die Erdbeobachtung sammelt große globale Datensätze zur Oberfläche unseres Planeten. Mit der fortschreitenden technologischen Entwicklung werden diese Datenmengen immens steigen. Dabei erfassen die Satelliten Daten, z.B. für die Klimamodellierung oder zu den Veränderungen auf unserem Planeten, etwa zur Entwaldung oder Wüstenbildung.

Solche Daten werden an der JMU an den Lehrstühlen für Fernerkundung und für Physische Geographie (Schwerpunkt Klimatologie) ausgewertet und zu Landkarten aufbereitet. Die Karten bilden eine Basis, um negative Effekte zu erkennen und gegensteuern zu können.

Die Grundlagen der Fernerkundung oder der Klimatologie können die Studierenden im neuen Bachelor kennenlernen, wenn sie die entsprechenden Vertiefungsfächer wählen.

Als Vertiefungsfach ist auch Biologie möglich. Im Biozentrum der JMU fallen ebenfalls massenhaft Daten an, die es möglichst effizient auszuwerten gilt – etwa bei ökologischen Forschungen, die sich um das Insektensterben oder den Erhalt der Artenvielfalt drehen. Wie zum Beispiel wirken sich der Klimawandel oder Pflanzenschutzmittel auf die Sinnesleistungen und das Gehirn von Insekten aus? Das lässt sich messen, und bei der Auswertung der Daten spielen Verfahren des maschinellen Lernens eine Rolle.

Vertiefung in „Nachhaltiger IT“

Alternativ zu den Vertiefungen in Biologie oder Geographie können die Studierenden den Schwerpunkt „Nachhaltige IT“ wählen und mehr darüber lernen, wie man IT-Systeme nachhaltig gestaltet, wie man Software- und Kommunikationssysteme möglichst energieeffizient, langlebig, zuverlässig und sicher machen kann. Anwendungsmöglichkeiten gibt es viele, man denke nur an Rechenzentren, Verkehrsleitsysteme oder Produktionsanlagen der Industrie. Zusätzlich stecken heute „kleine Rechenzentren“ in jedem Auto.

Aber auch weitere methodische Vorlesungen oder Vorlesungen zu den Themen Energie oder Mobilität können in dieser Vertiefungsrichtung besucht werden.

Problemorientierte Lehre

Das Studium bietet weiterhin die Möglichkeit, die Themen der Nachhaltigkeit in realen Projekten umzusetzen. In der Veranstaltung „Umweltbeobachtung“ wird das Prinzip des problemorientierten Lernens angewendet, bei welchem die theoretischen Inhalte aus der Vorlesung auf ein Praxisprojekt übertragen werden. In den letzten Semestern haben die Studierenden ein Lastenrad mit verschiedenen Sensoren ausgestattet, um die Umweltparameter in einer urbanen Umgebung aufzuzeichnen.

Mit Temperatursensoren können Hitzeinseln detektiert werden, eine multispektrale Kamera zeichnet den Zustand der Stadtvegetation auf. Weitere Sensoren zeichnen umfassende Datensätze auf, die zum Beispiel für nachhaltige Stadtplanung genutzt werden können. Das Studium zeigt so die vielen Facetten der Nachhaltigkeit auf und vermittelt wichtige Inhalte für eine spätere Berufswahl.



Lastenrad Messkampagne

Und nach dem Bachelor?

Die Berufsaussichten für Informatikerinnen und Informatiker sind unverändert gut. Die IT-Branche wächst stetig, Fachleute sind nach wie vor sehr gefragt. Spezialkenntnisse in Sachen Nachhaltigkeit und in den Anwendungsgebieten Biologie oder Geographie dürften bei Bewerbungen zusätzliche Pluspunkte bringen.

Wer nach dem Bachelor weiterstudieren will, kann sich an der JMU für die Masterstudiengänge Informatik, Luft- und Raumfahrtinformatik oder eXtended Artificial Intelligence (englischsprachig) bewerben. Für Studierende, die sich insbesondere für die Kombination Informatik und Geographie interessieren, ist auch der Masterstudiengang Applied Earth Observation and Geoanalysis sehr interessant.

Prof. Marie Schmidt, JMU

DIE GUTE NACHRICHT

Lesens- und hörensWert: „Männer, die die Welt verbrennen“

Prof. Dr. Christian Stöcker ist nicht nur ein renommierter Autor, der uns [mit seinem neuen Buch](#) Argumente liefert, mit denen wir im öffentlichen und privaten Streit klar machen können, warum das fossile Zeitalter am Ende ist und die Zukunft in den erneuerbaren Energien liegt.

Man kann ihm auch wunderbar zuhören und zusehen – z. B. im Büchertalk [book:deluxe](#) mit Bärbel Schäfer oder auf „[Die Zuversichtlichen](#)“, wo er kürzlich mit Reinhard Schneider (Autor „Die Ablenkungsfalle“) und Moderator Zackes Brustik über das Aufdecken der kleinen Schummeleien und großen Machenschaften sprach und zeigt, welche Hebel uns zur Verfügung stehen, was wir jetzt tun müssen und was wir schon erreicht haben – für eine wahrhaft nachhaltige Zukunft.



Mehr Klimaschutz-Themen bei den Bildungsstandards des IQB

Im Juni 2024 hat das Institut für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) [die neuen Bildungsstandards für Deutschland \(mittlere Reife\) veröffentlicht](#), die die bisherigen, 20 Jahre alten Pläne ablösen. U. a. neu dabei:

- Physik: im Abschnitt „Verbindliche inhaltliche Aspekte → Elektromagnetische Strahlung“ der Punkt **Klimaphysik, insbesondere Strahlungshaushalt der Erde (Rückstrahlvermögen, mögliche Kippelemente, natürlicher und anthropogener Treibhauseffekt)**
- Biologie: im Abschnitt „Verbindliche inhaltliche Aspekte → Lebewesen in ihrer Umwelt“ der Punkt **Klimawandel, Klimafolgen, Nachhaltigkeit**

FFF-Sommerkongress

Vom 26. bis 31. Juli fand in Halle/S. der bundesweite Sommerkongress von [Fridays for Future](#) statt. Diskutiert wurden dort u. a. neue Strategien, um auf die klimapolitischen Ziele aufmerksam zu machen. Ein großes Event dafür soll der nächste globale Klimastreik am 20. September 2024 werden. Große Herausforderungen nach den Ergebnissen der EU-Wahl sehen FFF vor allem in den drei wichtigen Landtagswahlen im September sowie der Bundestagswahl 2025.

Das vielfältige Programm in Halle reichte von mehr als 50 Workshops, z. B. zu Klimawissenschaft, guter Pressearbeit oder erfolgreichen Beispielen aus anderen progressiven Bewegungen, über Lesungen, Podiumsdiskussionen bis hin zu Konzerten.

Klimabeirat in Brandenburg gegründet

Ein Klimabeirat überprüft künftig die Umsetzung der Klimaschutz-Ziele in Brandenburg. Das ehrenamtliche Gremium aus zwölf Wissenschaftler*innen nahm rund zwei Monate vor der Landtagswahl seine Arbeit auf.

„Entscheidend auf dem Weg zu Brandenburgs Klimaneutralität bis 2045 ist die Umsetzung des im März beschlossenen Klimaplan“, sagte Brandenburgs Klimaschutzminister Axel Vogel während der Gründungssitzung. „Der Klimabeirat wird eine zentrale Rolle beim Monitoring bis zur Erreichung der Klimaziele spielen.“

Den Vorsitz des Beirates übernimmt das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK). Bis Ende des Jahres soll eine Geschäftsstelle beim PIK mit zwei wissenschaftlichen Mitarbeitenden eingerichtet werden.

Foto: Jiri Hero - Adobe Stock

Bildungswende JETZT – 106.000 Unterschriften übergeben – Gespräch mit MPK vereinbart

Am 20. Juni übergaben die Organisatoren mehr als 106.000 Unterschriften für die #Bildungswende an die Ministerpräsidentenkonferenz und ihren Vorsitzenden Boris Rhein (CDU). Zahlreiche Aktivist*innen aus sechs Bundesländern waren nach Berlin gereist, um den Forderungen nach einer **sofortigen Ausbildungsoffensive für Erzieher*innen und Lehrkräfte sowie einem nationalen Bildungsgipfel noch in diesem Jahr** lautstark Nachdruck zu verleihen. Für ein Folgegespräch schlugen Rhein und sein Stellvertreter Stephan Weil (SPD) einen Termin am Rande eines Bundesratstreffens vor.

Die Petition kann weiterhin [unterschieden werden](#).

STADT.LAND.KLIMA!

DIE VERGLEICHSPLATTFORM FÜR KOMMUNALEN KLIMASCHUTZ



Stadt.Land.Klima! Was klingt wie ein Spiel aus dem letzten Jahrhundert, ist ein neues bewegungsübergreifendes Projekt mit Fokus auf Klimaschutz im kommunalen Kontext. Das Herzstück dieses Portals ist ein einheitliches Ranking der Kommunen in Deutschland hinsichtlich ihres Fortschritts bei kommunalen Klimaschutzmaßnahmen. Grundlage ist nicht eine CO₂-Bilanzierung, sondern eine Bewertung auf Basis eines einheitlichen Maßnahmenkatalogs.

Die Bewertung der kommunalen Klimaschutzaktivitäten erfolgt in den klassischen Sektoren sowie dem zusätzlichen Sektor Klimaschutzmanagement. Es wird überprüft, ob die Stadt die notwendigen Voraussetzungen für die Umsetzung von Klimaszutzzielen schafft. Der Maßnahmenkatalog kann in nur wenigen Stunden ausgefüllt werden und unterscheidet sich dadurch auch von detaillierteren Tools wie z.B. dem [LocalZero Monitoring](#) (siehe auch [LocalZero – Beispiel Dresden in NL#32](#)).

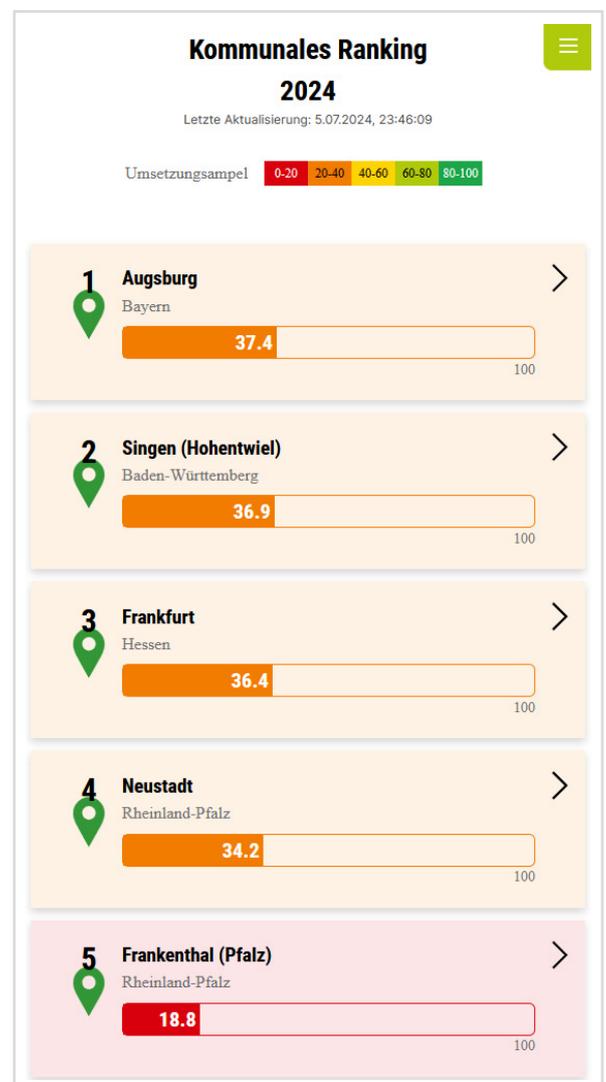
Stadt.Land.Klima! wird bundesweit von Fridays For Future gemeinsam mit Engineers For Future, Creatives For Future, LocalZero und einigen weiteren Organisationen entwickelt und verantwortet. Das Portal ist zugleich als „erster Anlaufpunkt“ für kommunale Initiativen konzipiert. Es unterstützt die lokale Vernetzung, stellt das gesammelte Wissen und die hilfreichsten Tools der Klimabewegung bereit. Auf Basis des Rankings können Gespräche mit Kommunen und Versorgungsbetrieben geführt werden, der Blick und Verweis auf erfolgreiche Kommunen soll Handlungsmöglichkeiten aufzeigen. Weitere Details findet ihr unten am Beispiel von Singen und auf der [Homepage von Stadt.Land.Klima!](#).



Ihr möchtet als Lokalteam mitmachen, am Projekt oder im Verein mitarbeiten oder habt Fragen? Dann kontaktiert uns gerne: info@stadt-land-klima.de

Dringend gesucht: [Softwareentwickler*in](#) für die Weiterentwicklung des Portals!

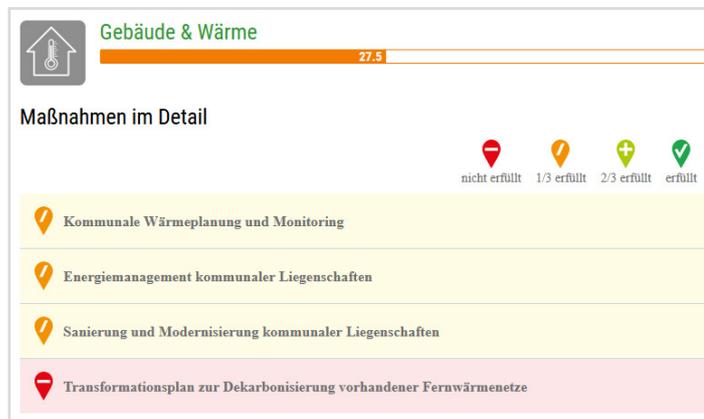
Für September sind wieder Online-Onboardings geplant. Die genauen [Termine findet ihr hier](#).



Beispiel Singen

People for Future (P4F) Singen/Radolfzell haben sich bereits in der Pilotphase als Tester für die Bewertung ihrer Kommune beteiligt. Sie erläutern im Folgenden, wie das Rating am Beispiel Singen erfolgt ist und welche Erfahrungen sie bisher gemacht haben.

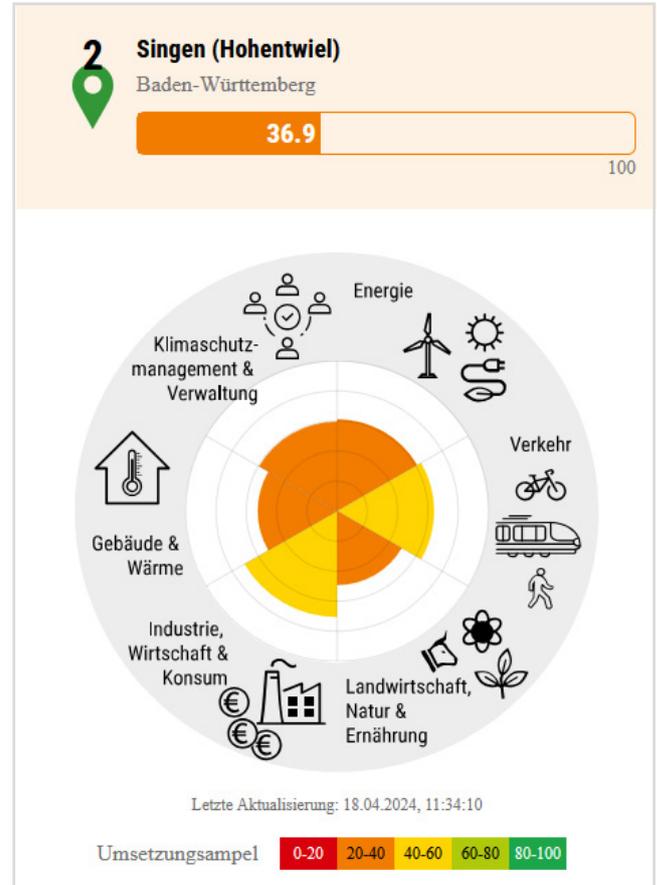
Die Bewertung der kommunalen Klimaschutzaktivitäten erfolgt in den Sektoren Energie, Wärme, Verkehr, Industrie, Landwirtschaft und Klimaschutzmanagement. Für jeden Sektor werden bis zu zehn „Maßnahmen im Detail“ aufgelistet (siehe Beispiel „Gebäude & Wärme“). Zu deren Bewertung gibt es detaillierte Erläuterungen, Bewertungskriterien mit Beispielen sowie Hinweise, wie man an die entsprechenden Informationen gelangt, damit die Einschätzung möglichst objektiv und vergleichbar erfolgen kann. Sind die insgesamt 30 Maßnahmenrankings für die Kommune durchgeführt, erhält man eine visuell sehr ansprechende – wenn auch oft inhaltlich schockierende – Infografik (siehe Abb.).



Der Aufwand, der für das Maßnahmenranking aufgebracht werden muss, ist auch für Laien überschaubar. Für Singen beispielsweise (48.000 Einwohner) konnte eine Person alle Maßnahmenrankings in etwa sieben Stunden allein bearbeiten. Die Informationen waren leicht auf den Seiten der Stadt und des Energieversorgers zu finden. Für größere Städte ist es sinnvoll, sich die zu bewertenden Maßnahmen in einer kleinen Gruppe aufzuteilen.

Wie konnten die Ratings in Singen genutzt werden?

Die ersten Erfahrungen mit der politischen Nutzung der Maßnahmenratings waren eher gemischt. Ein Meeting mit dem Stab für Klimaschutz mit dem Ziel, die Ratings zu besprechen und Kontakte mit anderen Kommunen aufzunehmen, um von deren Erfahrungen zu lernen, hatte keine direkten Ergebnisse gebracht. Es wurde darauf verwiesen, dass es bereits Kontakte zu und einen regen Austausch mit anderen Kommunen gäbe. Zudem seien die Ratings nicht alle korrekt, da die Informationen zum Klimaschutzkonzept auf der Webseite der Stadt nicht permanent auf den aktuellen Stand der täglichen



Arbeit gebracht werden. Für den nächsten Schritt, den Katalog mit der Klimaschutz-Abteilung durchzugehen, waren lt. deren Angabe keine Ressourcen – und kein Interesse – vorhanden.

Fazit für Singen

Es ist sicherlich wichtig, die Kommunen bezüglich ihrer Klimapolitik zu erfassen und auch zu hinterfragen. Singen könnte ein Negativ-Beispiel bezüglich der Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit P4F oder anderen Kommunen sein – trotzdem gibt das Tool einen guten Einblick, wo die Kommune bundesweit im Vergleich steht. Eine Schwachstelle, so die Erfahrung in Singen, ist, dass bei der Nutzung des Tools auf die Korrektheit und Aktualität der Informationen auf den Webseiten der Stadt und des Energieversorgers vertraut werden muss. Ein großer Pluspunkt ist die sehr anschauliche Infografik mit dem Rating für die einzelnen Sektoren. Diese kann auf Events der P4F, bei Meetings mit der Stadt oder auf Social Media sehr wirksam eingesetzt werden.

Karin Eckmann, People for Future Singen
Wolfgang Schöllhammer, Newsletter-Team



KLIMA-TELEGRAMM

[Straßenverkehrsgesetz: Auto verliert Vorfahrt](#)

Künftig können Städte und Gemeinden einfacher Radwege, Zebrastreifen und Tempo-30-Zonen einrichten oder den Busverkehr beschleunigen.

[Neue Straßen streichen und sparen!](#)

Studie: Ein Verzicht auf neue Straßen würde 20 Mrd. Euro für die Sanierung von Brücken und für die Schiene einsparen. Die A20 ist besonders unwirtschaftlich.

[„Klimaneutrales Fliegen“: Greenwashing?](#)

Flugpassagiere können oft eine CO₂-Kompensation dazubuchen. Die Kompensationsleistungen stehen jedoch in der Kritik. „Das Fliegen ist wirklich das mit Abstand klimaschädlichste Verkehrsmittel.“

[Stromnetz-Stabilisierung durch Wärmepumpen](#)

Länderübergreifende Studie belegt: Dadurch den Einsatz von Wärmepumpen kann die Heizung flexibel auf die Energieerzeugung aus Sonne und Wind reagieren und somit das Stromnetz unterstützen.

[Glücksforschung:](#)

[Junge Erwachsene immer unglücklicher](#)

Die Zeit der Jugend ist geprägt von Ängstlichkeit, Unsicherheit und wenig Zuversicht für die Zukunft.

[5 Milliarden im Juni hitzegeplagt](#)

Studie: Mehr als die Hälfte der Menschheit hatte im Juni unter extremen Temperaturen gelitten – verstärkt durch die Erderhitzung.

[Klimaanpassung ist eine Lüge](#)

„Klimaanpassung“ verspricht falsche Sicherheit: Die Idee schleicht sich manipulierend in unser Denken. Doch Anpassung ist bestenfalls Erste Hilfe. Notwendig ist ein radikaler Klimaschutz.

[EU beschließt Ausstieg aus Energiecharta-Vertrag](#)

Der internationale Investitionsvertrag wurde zunehmend von der fossilen Brennstoffindustrie genutzt, um Regierungen wegen ihrer Klima- und Energiepolitik zu verklagen. Ob trotz Ausstiegs noch 20 Jahre lang Klagen möglich sind, wird derzeit verhandelt.

WERDE AUCH DU TEIL DER KLIMABEWEGUNG!

Weil die Klimakrise nicht wartet.
Weil unsere Zukunft auf dem Spiel steht.
Weil Du durch Dein Engagement die Leute in Deinem Umfeld zum Nachdenken bringst.
Weil Du den Einfluss der Klimabewegung maßgeblich verstärkst und als Multiplikator*in wirkst!



In beinahe 300 Ortsgruppen in Deutschland hast Du die Möglichkeit, Dich Parents For Future anzuschließen. **Hier kannst Du nachsehen, welche Ortsgruppe es in Deiner Nähe gibt:** www.parentsforfuture.de/de/ortsgruppen

Du möchtest über Deine Ortsgruppe hinaus mitarbeiten und Parents For Future auf Bundesebene stark machen? Verschiedene Arbeitsgemeinschaften warten dort auf Dich! Hilf mit bei der Gestaltung neuer Flyer und Poster, bei der Recherche zu konkreten Themen, bei der

Organisation nächster Aktionen, unterstütze den Social-Media-Bereich, biete technische Hilfe zur Nutzung der Plattformen oder gründe eine neue AG. Wo liegen Deine Fähigkeiten? Wozu hast Du Lust? Du, Deine Stärken und Deine Ideen werden gebraucht! **Hier findest Du eine Übersicht der AGs:** www.parentsforfuture.de/de/ags

Folge uns auf

- www.parentsforfuture.de
- www.twitter.com/parents4future/
- climatejustice.global/@parents4future
- www.facebook.com/parents4future/
- www.instagram.com/parents4future/
- [fffutu.re/P4F_Info_Kanal/](https://t.me/fffutu.re/P4F_Info_Kanal/)
- www.tiktok.com/@parents4future
- bsky.app/profile/parentsforfuture.de



IMPRESSUM: Angaben gemäß § 5 TMG, Verantwortlich für den Inhalt nach § 55 Abs. 2 RSIV: Jörg Weissenborn. Gestaltung: [Robert Hell](#). Kontakt: Auf dem Hasenbank 19a, 88131 Lindau, Mail: nl-redaktion@parentsforfuture.de